

Pressekonzentration auf einige finanzstarke Zeitungskonzerne stattfindet. Andererseits ist der Verkauf von Zeitungen nach der Presseliberalisierung zurückgegangen, offenbar weil viele Leute im Vergleich zu früher nicht mehr mehrere Zeitungen täglich lesen können, weil diese, wie gesagt, viel umfangreicher geworden sind (LHB, 1., 8. und 10.1.88; Shibao Xinwen-Zhoukan, Taipei, 5.-11.1.88, S.54-64; Jiushi-niandai, Hongkong, Februar 1988, S.37-39). -ni-

**\*(51)  
Außenhandelswert 1987 um 37,7% gestiegen**

Laut Angaben des Amts für Statistik und Budget des Exekutivyuans ist der Außenhandel Taiwans im vergangenen Jahr mit einem Gesamtwert von 88.036 Mio.US\$ gegenüber 1986 um 37,7% gestiegen. Während der Exportwert mit einem Volumen von 53.534 Mio.US\$ um 34,5% zunahm, erhöhte sich der Importwert mit einem Volumen von 34.502 Mio.US\$ um 42,8%. Damit ergab sich ein Exportüberschuß in Höhe von 19.032 Mio.US\$. Gerechnet in der einheimischen Währung, die im Laufe des vergangenen Jahres um rd. 20% gegenüber dem US-Dollar aufgewertet wurde, ist der Gesamtwert des Außenhandels allerdings mit 2.802,4 Mrd.NT\$ nur um 15,8% gestiegen, darunter wies der Exportwert ein Plus von 13,2% und der Importwert ein Plus von 20% auf, und der Exportüberschuß betrug 603,6 Mrd.NT\$.

Unter den wichtigsten Handelspartnern hatten 1987 die USA einen Anteil von 44,2% an Taiwans Exporten, Europa 14,5% und Japan 13%. Was die Importe Taiwans betrifft, betrug der Anteil Japans 34,3% und der USA 22,1%. Von dem Gesamthandelswert entfielen 35,5% auf den Gütertausch mit den USA und 21,3% auf den mit Japan (ZYRB und LHB, 8.1.88).

Die Exporte Taiwans nach Europa im letzten Jahr erreichten nach Angaben des taiwanesischen Ausschusses für Handelsförderung mit Europa bei einem Zuwachs von 50% eine Gesamtwerthöhe von mehr als 7,8 Mrd.US\$, davon entfielen über 1.980 Mio.US\$ auf die Bundesrepublik Deutschland, über 1.530 Mio.US\$ auf Großbritannien, über 1.080 Mio.US\$ auf die Niederlande, über 770 Mio.US\$ auf Frankreich und über 650 Mio.US\$

auf Italien. Die Exporte in folgende europäische Länder hatten außerordentlich hohe Zuwachsraten zu verzeichnen: Spanien 104,7%, Portugal 86,4%, Frankreich 78,2%, Italien 71,4% und Dänemark 71,3%. Von Textilien und Gummiprodukten abgesehen haben alle anderen Warenlieferungen Taiwans nach Europa um über 50% zugelegt: Maschinen 90,7%, Elektronikprodukte 87,3%, Computer 87,2%, Plastikprodukte 74,4% (LHB, 18.1.88).

Am 27. Januar traf eine ungarische Wirtschaftsdelegation unter der Leitung des Präsidenten der nationalen Handelskammer, Peter Lorincze, und des Generaldirektors der Nationalen Bank, Sandor Demjan, in Taiwan ein. Man mißt dem ersten hochrangigen Besuch aus Osteuropa große Bedeutung zu. Noch kurz vor der Ankunft der Delegation hatte Taiwan die Einfuhr von Konsumgütern aus osteuropäischen Staaten liberalisiert. Bislang waren nur Importe von Maschinen und Rohstoffen aus Osteuropa erlaubt (LHB, 11.1.88). -ni-

**\*(52)  
Zollsenkung für 3.575 Warenpositionen**

Am 20. Januar verabschiedete das Gesetzgebungsyuan eine Gesetzesänderung, wonach die Zollsätze von insgesamt 3.575 Warenpositionen, d.h. rd. 80% der beim Zollamt aufgeführten Arten von Importgütern, im Schnitt um 50% herabgesetzt werden mit dem Ziel, den Markt nach außen hin weiter zu öffnen und damit den enormen Exportüberschuß, vor allem gegenüber den USA, abzubauen (ZYRB; LHB; CP, 21.1.88). Unter dem starken Druck von Washington hat Taiwan in den letzten drei Jahren bereits mehrmals die Zolltarife gesenkt, und zwar 1985 bei 1.161, 1986 bei 929 und 1987 bei 1.843 Warenpositionen. Die neue Zollsenkung ist nicht nur zahlenmäßig umfangreicher, sondern erfaßt auch einen großen Teil von Konsumgütern. Von den statistischen Zolldaten 1986 ausgehend, rechnet das Finanzministerium mit einer jährlichen Mindereinnahme der Regierung in Höhe von 10 Mrd.NT\$ (z.Z. 28.50 NT\$ = 1 US).

Auffallend waren diesmal auch die langwierigen, anderthalb Monate dauernden lebhaften Debatten im Gesetzgebungsyuan über die Zollsenkung aufgrund der Lobbies verschiedener Interessentengruppen.

Besonders die Autoimporteure und Autohersteller hatten gegenseitig ihre Vertreter zur Demonstration für bzw. gegen die Zollsenkung mobilisiert. Schließlich kam es zu dem Kompromiß, den Zollsatz für Import-Pkws um 12,5% auf 42,5% und für Import-Lkws von 60% auf 50% zu senken - der Regierungsvorschlag hatte ursprünglich eine Senkung des Zollsatzes um 50% für Pkws vorgesehen. Andererseits strich das Parlament die von der Regierung vorgeschlagenen Zollsenkungen für einige Warenpositionen, wie z.B. Agrarprodukte und durchsichtige Folien. -ni-

## Hongkong und Macau

**\*(53)  
Strafzinsen für "heiße" Geld geplant**

Die immer lauter gewordenen Forderungen aus den USA und Europa, den Hongkong-Dollar (HK\$) wie die Währungen von Taiwan und Südkorea aufzuwerten, bewirkten in den letzten Monaten einen starken Zufluß von "heißem" Geld in die britische Kolonie. Die Kolonialregierung koppelte im Oktober 1983 den Hongkong-Dollar mit einer festen Parität von 7,80 HK\$ zu 1 US\$ an die US-Währung. Durch den Verfall des US-Dollars, d.h. durch die Mitabwertung des Hongkong-Dollars gegenüber anderen wichtigen Währungen in den letzten zwei Jahren, erlebte die Exportwirtschaft Hongkongs einen großen Aufschwung. Doch sowohl die Regierung als auch die Wirtschaft Hongkongs lehnten eine Aufwertung des Hongkong-Dollars ab mit dem Argument, daß Hongkong freien Handel betriebe und daß seine Export- und Importbilanz ziemlich ausgeglichen sei. Die Hongkong Bank wies in einem Wirtschaftsbericht darauf hin, daß Hongkong vor 1985 immer ein Handelsdefizit gehabt und erst 1986 einen geringfügigen Überschuß von 575 Mio.HK\$ (umgerechnet 73,7 Mio.US\$) erzielt habe. In den ersten elf Monaten 1987, so heißt es weiter in dem Bericht, habe sich zwar in der Handelsbilanz ein höherer Überschuß von 1 Mrd.HK\$ (128 Mio. US\$) ergeben, doch läge dies weit hinter den Handelsüberschüssen von Südkorea und Taiwan mit 10 Mrd.US\$ bzw. 19 Mrd.US\$ (TKB, 21.1.88).

Um die Spekulationen über eine Aufwertung des HK\$ zu dämpfen, haben Hongkongs Banken seit Anfang 1987 die Zinssätze für die einheimische Währung elfmal gesenkt. Am 11. Januar d.J. rutschte die "Prime lending rate" (Zinssatz für Darlehen an gute Kunden) auf 5,25% und die für dreimonatige Spareinlagen auf 1,75% (AWSJ u. DGB, 11.1.88).

Am 19. Dezember 1987 führte die Hongkonger Bankenkammer sogar Strafzinsen für große und kurzfristige Geldanlagen in Hongkong-Dollar ein. Gemäß dem am 14. Januar von der Kammer bekanntgegebenen Einzelheiten über diese Maßnahme werden dem Kunden Strafzinsen von bis zu 6% auferlegt, wenn er über 1 Mio. HK\$ beim Geldinstitut einlegt. Außerdem werden die Banken keine Depositionen von unter drei Monaten aufnehmen. Die Regelung tritt erst ab dem 10. März in Kraft; ihre Anwendung hängt jedoch davon ab, ob die Spekulationen über eine HK\$-Aufwertung und der Zustrom von "heißem" Geld nachlassen (DGB, 16.1.88; AWSJ, 15./16.1.88). -ni-

\*(54)

#### Macau tritt ins Übergangsstadium ein

Am 15. Januar haben die Vertreter der chinesischen und der portugiesischen Regierung in Beijing die Ratifikationsurkunden der sino-portugiesischen Vereinbarung über die Zukunft von Macau ausgetauscht (DGB, 17.1.88). Der Vertrag, der vom chinesischen Volkskongreß am 23. Juni 1987 und vom portugiesischen Parlament am 11. Dezember ratifiziert worden war, sieht eine Rückgabe Macaus an China am 19. Dezember 1999 vor. Nach dem Hongkonger Modell wird Macau nach der Übergabe vertragsgemäß Autonomie mit Beibehaltung des kapitalistischen Systems für 50 Jahre gewährt (ausführlich dazu s. Yu-Hsi Nieh, "Die Zukunft Macaus", C.a. April 1987, S.320 ff.).

Eine Beunruhigung in der portugiesischen Kolonie über den Vertrag ist bislang nicht zu erkennen. Im Regierungsbericht für 1988 sagte Gouverneur Carlos Mentez Melancia, daß Macau im vergangenen Jahr ein Wirtschaftswachstum von 12% erzielt habe und für dieses Jahr eine Zuwachsrate von 5% erwartet werde. Die Inflation lag

1987 bei 4,7%. Ferner gab er eine Reihe von langfristigen Investitionen bekannt. Von den 2,1 Mrd. Ptc (7,90 Ptc = 1 US\$) Gesamtausgaben im neuen Regierungsbudget entfallen 580 Mio. Ptc auf Bauinvestitionen (DGB, 22.1.88). Der längst geplante Bau eines eigenen internationalen Flughafens soll Ende d.J. beginnen. Die chinesische Regierung hatte ursprünglich geplant, auch einen Flughafen in der an Macau angrenzenden Sonderzone Zhuhai zu bauen. Dieser Plan scheint jetzt zu den Akten gelegt worden zu sein, weil laut Meldung der chinesischen Presseagentur Zhongxin ein von zahlreichen chinesischen Unternehmen in Hongkong und Macau gegründetes Konsortium bereit sei, sich mit 25-30% der Gesamtinvestitionen von über 3 Mrd. Ptc an dem Bauprojekt zu beteiligen (DGB, 29.1.88; TKB, 7.1.88). -ni-

## THEMEN

LIU JEN-KAI \*)

### Hu Qili - Eine Biographie -

Hu Qili wurde auf der 1. Plenartagung des XIII. Zentralkomitees (ZK) der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) am 2.11.1987 erstmalig zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros des ZK der KPCh gewählt. Er ist die Nummer vier im Ständigen Ausschuß. Neben Qiao Shi ist Hu Qili der einzige, der sowohl im Ständigen Ausschuß als auch im ZK-Sekretariat Mitglied ist. Beide waren auch schon im alten ZK-Sekretariat vertreten.

Hu Qili ist verantwortlich für ideologische Arbeit, theoretische Forschung und Propaganda.

#### 1.

#### Die Zeit bis zur Gründung der Volksrepublik 1949

Hu Qili wurde 1929 im Kreis Yulin, Provinz Shaanxi, in einer Bürokratenfamilie<sup>1</sup> oder als Sohn eines gewöhnlichen Kaufmanns (die Familie Hu soll Handel getrieben haben)<sup>2</sup> geboren.

Ab 1946/1947 besuchte Hu Qili die Universität Beijing und studierte Maschinenbau. Er wurde einer der Führer der linken Studentenbewegung, die den "Kampf gegen den Hunger, den Bürgerkrieg und die Unterdrückung" auf ihre Fahnen geschrieben hatte.<sup>3</sup> 1947 trat er der Demokratischen Jugendallianz Chinas (Zhongguo minzhu qingnian tongmeng), einer Organisation der Einheitsfront und Dachorganisation des Jugendverbands, bei.<sup>4</sup> 1948 trat Hu Qili in die KPCh ein; er wurde Mitglied der Untergrundpartei der Universität Beijing.

#### 2.

#### Von der Gründung der Volksrepublik bis zum Ausbruch der "Kulturrevolution" 1966

1949 war Hu Qili Vorsitzender des Studentenverbands des Instituts für Naturwissenschaften (Lixue Xueyuan) der Universität Beijing, Vorsitzender des Studentenverbands der Universität und Sekretär der Hauptzelle des Jugendverbands.<sup>5</sup>